

Gottesdienst für Klein und Groß „Wunderbar bist du gemacht“ zur Einführung des Schutzkonzeptes



Zum Kontext des Gottesdienstes

Der Gottesdienst wird beim sommerlichen Kirchweihfest der Gemeinde gefeiert.

Das Team, das für die Schutzkonzeptentwicklung verantwortlich war, hat auch den Gottesdienst vorbereitet. So gibt es eine enge Verbindung zwischen den Leitsätzen des Schutzkonzeptes und den Grundgedanken des Gottesdienstes. Mit dem Gottesdienst am Kirchweihfest will das Team das Anliegen des Schutzkonzeptes „auf breite Füße“ stellen. Die Resonanz ist groß und es gibt viele Gespräche, den ganzen Tag über.

Die Leitsätze des Schutzkonzeptes liegen während des ganzen Kirchweihfestes in der Kirche am Taufstein aus. Alle sind eingeladen, diese Leitsätze zu lesen und mit dem eigenen Fingerabdruck zu „unterzeichnen“.



Unser Gemeindeleben in der Johanneskirche ist getragen von Wertschätzung, Respekt und Vertrauen gegenüber allen Menschen.

Was das in der Praxis genau bedeutet, haben wir in unserem Leitbild zusammengefasst.

Um zu zeigen, dass wir alle hinter diesem Leitbild stehen und unsere Beziehungen zu anderen Menschen danach gestalten, laden wir dich ein, deinen Fingerabdruck auf das Plakat zu setzen.

Gern darfst du auch deinen Namen dazuschreiben - du musst aber nicht!

Anleitung:

1. Befeuchte eine der Wassermalfarben mit einem Schwämmchen.
2. Mache damit einen Fingerabdruck auf das Plakat.
3. Nimm dir einen Stift und werde kreativ :).



Gottesdienstablauf

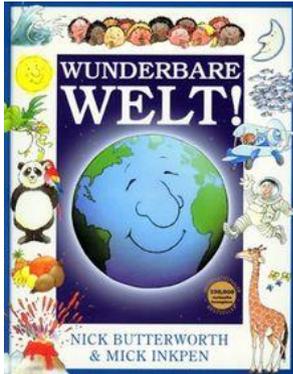
Einzug mit Orgelmusik

Begrüßung

Lied EG 316, 1-3 Lobe den Herren

Psalm 8 im Wechsel gesprochen

Lied EG 316, 4-5 Lobe den Herren



Erzählung der Schöpfungsgeschichte (Text siehe unten)

Am Ende wird ein großer Spiegel enthüllt mit Schriftzug
„Du bist es - Gottes Volltreffer- und alle anderen auch“

Die Spiegel-Idee ist inspiriert vom Bilderbuch „Wunderbare Welt“ von Nick Butterworth und Mick Inkpen

(das Bilderbuch ist vergriffen, wir schicken es gerne leihweise zu – Anfragen an kinderkirche@elkb.de)

Lied Volltreffer, Immer und überall. Kinderkirchenlieder, Nr. 295

Kleine Erzählstücke zu verletzter Würde, nach jedem Erzählstück wird der Spiegel verschmiert

- Kind wird ohne Nachfrage angefasst
- Instagram-Post
- Szene Lehrer*in-Schüler*in
- Hetze gegen politisch Verantwortliche
- Männer pfeifen Frau hinterher

Lied EG 644 „Selig seid ihr“

Impuls: Habt ihr gar nichts kapiert? mit Blick auf Schutzkonzept

Lied „Dinolied“ in: Feiert Jesus Kids (weitere Liedvorschläge unten), dabei wird Spiegel wieder gesäubert

Aktion Fingerabdruck: Kärtchen mit dem Text „Du bist wunderbar gemacht“ werden verteilt, jede/r kann den eigenen Fingerabdruck in die Figur auf dem Kärtchen drucken (siehe Vorlage unten)

Lied „Unser Leben sei ein Fest“ V.1+4

Abkündigungen

Fürbitten - Vaterunser

Kurze Info zu Aktion zum Schutzkonzept

Lied „Unser Leben sei ein Fest V.5

Segen

Orgelnachspiel

Weitere Liedvorschläge zum Thema aus Immer und überall. Kinderkirchenlieder (KKL)

www.kinderkirchenlieder.de

Du bist ein Wunder, KKL Nr. 305; Wunderbar hast du alles gemacht, KKL 291; Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, KKL 294; Superstar KKL 297; Du bist ein Wunder KKL 305;

Gut, dass ich da bin, gut, dass du da bist, KKL 165

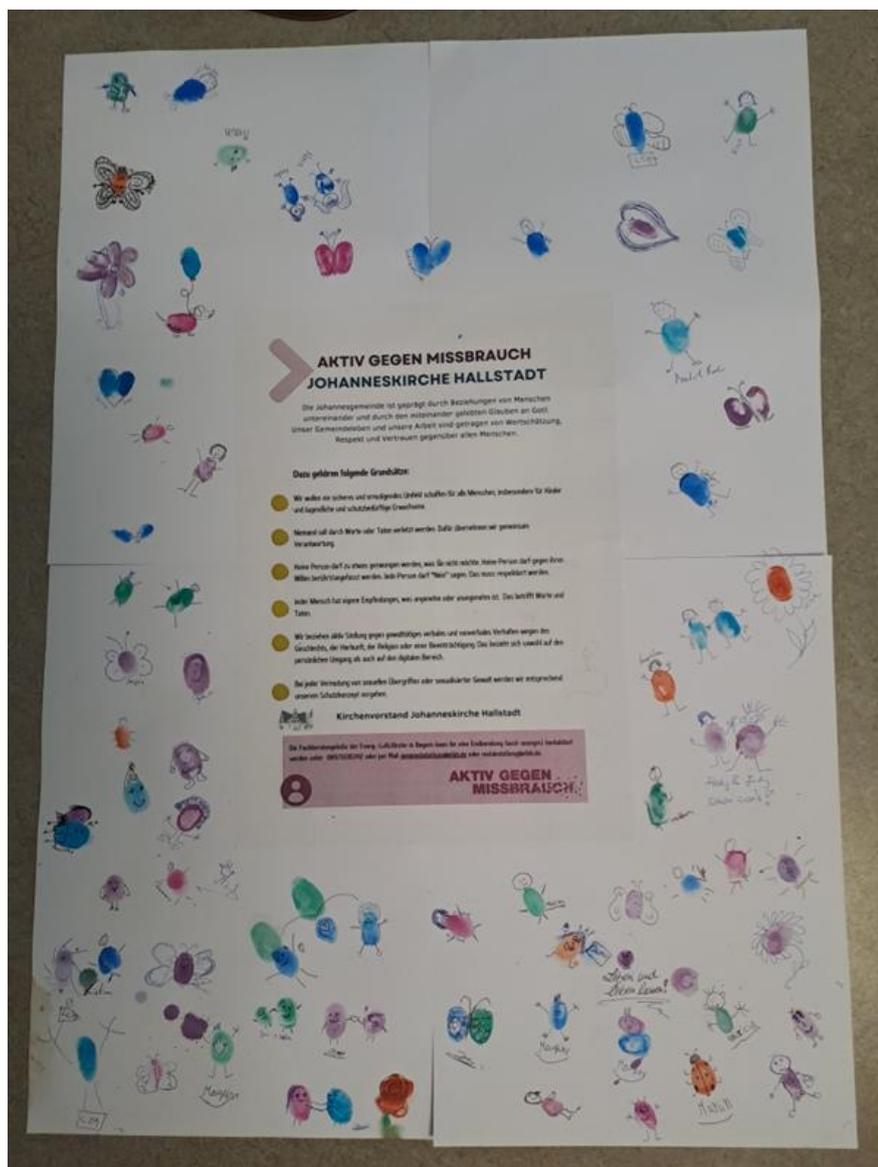
Dir will ich singen KKL 190

Einfach nur so bist du von Gott geliebt KKL 309

Material:

- Kärtchen mit Text „Du bist wunderbar gemacht“
- Malkästen - dunkle Farben an die Bänke reichen
- Kleine Schwammstücke
- Kleine Schälchen mit Wasser
- Großer Spiegel, Handcreme (zum Verschmieren des Spiegels), Lappen und Reinigungsmittel zum Säubern des Spiegels

Am Taufstein: Großes Plakat mit den Leitsätzen des Schutzkonzeptes, Anleitung zum „Unterzeichnen“ mit Fingerabdruck, Material für die Fingerprints (wie im Gottesdienst)



Texte zu den Teilen des Gottesdienstes

Psalm 8

Herr, unser Herrscher, wie machtvoll ist dein Name auf der ganzen Erde!

Deine Herrlichkeit strahlt über dem Himmel auf!

Schaue ich hinauf zum Himmel, staune ich über das Werk deiner Finger.

Betrachte ich den Mond und die Sterne, die du dort oben befestigt hast, so frage ich:

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, das Menschenkind, dass du dich seiner annimmst?

Kaum geringer als Gott – so hast du den Menschen geschaffen.

Du schmückst ihn mit einer Krone – so schenkst du ihm Herrlichkeit und Würde.

Die Werke deiner Hände hast du ihm anvertraut.

Alles hast du ihm zu Füßen gelegt: Schafe, Ziegen und Rinder – alle zusammen,

und dazu die wilden Tiere auf dem Feld, die Vögel am Himmel und die Fische im Wasser
und was sonst die Meere durchzieht.

Herr, unser Herrscher, wie machtvoll ist dein Name auf der ganzen Erde!

(Übersetzung: Basisbibel)

Erzählung der Schöpfungsgeschichte

Ganz am Anfang war Gott ganz für sich allein.

Allein Sein ist nicht schön. Allein Sein fühlt sich dunkel an.

Gott sprach: Es werde Licht und so geschah es.

Aber Gott wollte noch mehr, noch viel mehr - nicht allein sein.

Gott machte Tag und Nacht, die Zeit,

er machte den Himmel und trockenes Land, das nannte er Erde.

Aber Gott wollte noch mehr, noch viel mehr - nicht allein sein.

Da wuchsen Gras und Blumen und Kräuter und Bäume mit Obst.

Aber irgendwie war Gott immer noch viel zu allein mit sich selbst.

Da sprach Gott: im Wasser soll es wimmeln,

in der Luft soll es schwirren und summen und zwitschern und zirpen,

auf der Erde soll es brüllen und zischeln, bellen und gackern.

Da wurde ganz viel Leben.

Und doch war immer noch viel zu sehr nur - Gott für sich.

Gott sucht nach jemandem,

mit dem er wirklich zusammen sein kann,

mit dem er reden kann,

Gott sucht nach jemandem,

der ihm vertraut und dem er das Leben anvertrauen kann.

Gott sucht nach etwas ganz Besonderem,
Er sucht nach einem Wesen, das - ja! - so ähnlich ist, wie Gott selbst,
so wunderbar, so kostbar.

Wer das wohl ist? —*Spiegel enthüllen*

Du bist es - - und alle andern - vor dir und hinter dir und neben dir - auch

Gottes Volltreffer.

Erzählstücke „Verletzte Würde“

1. Hannah ist ein bisschen aufgeregt. Sie freut sich sehr auf den runden Geburtstag ihrer Oma. Da trifft sie ihre Cousins und Cousinen. Die Großen sind bei so einem Fest meist mit sich beschäftigt - da können die Kinder in Ruhe spielen. Nur vor ein was fürchtet sich Hanna:

Wenn ihre Tante wieder so forsch auf sie zukommt,
ihr ungefragt durch ihre dunklen Locken wuschelt, sie an sich drückt und ruft:
„Du bist aber groß geworden - und so süß!“

Das kann sie einfach nicht leiden, traut sich aber nichts zu sagen.

Eine Mitarbeiterin wischt mit eingecremten Händen über einen Teil des Spiegels- der Spiegel wird verschmiert und dadurch blind

2. Die Feier am Wochenende ist etwas anders verlaufen als gedacht. Er hat zu viel getrunken und zu viel gesagt. An einiges kann er sich auch gar nicht mehr erinnern.

Seine Freunde waren fürsorglich und haben ihn dann nach Hause gebracht.

Am nächsten Morgen sieht er auf Instagram die Bilder von sich. Sein Absturz – für alle sichtbar.

Ein weiterer Teil des Spiegels wird verschmiert

3. So hatte er sich seine Arbeit im Stadtrat ganz und gar nicht vorgestellt.

Jede Woche bekommt er irgendeine Mail, die weit unter die Gürtellinie geht. Gestern stand da: „Seid ihr völlig bescheuert?! Wie konntet ihr nur den Radweg so planen - völlig unfähig seid ihr!“

Und letzte Woche lag ein Zettel im Briefkasten: „Wir wissen, wo du mit deiner Familie wohnst - das ist dir schon klar, oder?“

Manchmal denkt er zurück, mit wie viel Vorfreude und Motivation er seine Stadtratsarbeit begonnen hat. So viel Zeit gibt er dafür her, so viele Gedanken, seine Familie verzichtet oft auf ihn - und dann diese zermürbenden Beschimpfungen und versteckten Drohungen.....

Ein weiterer Teil des Spiegels wird verschmiert

4. Sie läuft mit ihren Freundinnen durch die Stadt. Es ist Sommer, sie sind glücklich. Doch wie nerven diese Blicke! Die blöden Sprüche, die ihnen hinterhergerufen werden, das Pfeifen.

Was denken die sich eigentlich? Sollen sie das etwa als Kompliment verstehen?! Es ist einfach eklig...

Ein weiterer Teil des Spiegels wird verschmiert

5. Kai ist so wütend, er muss fast weinen, aber er tut es nicht, sonst sehen es die anderen im Bus. Der erste Schultag nach den Ferien, eine ganz neue Schule und dann geht es schon so los.

„Wer ist denn bitte: Schrenk, Kai?“ hat der Lehrer gefragt. „Hast du einen großen Bruder, den Sascha Schrenk?“

Kai nickt. „Ach du liebe Zeit, noch so ein Schrenk. Als ob einer nicht genug ist.“ Manche haben angefangen zu kichern. Kai ist ganz rot geworden. Da haben sie noch mehr gekichert. „Du kommst gleich mal vor. Das sind die Ehrenplätze hier oder der Schleudersitz - kommt ganz drauf an, wie du dich aufführst.“ Kai packt sein Zeug zusammen und geht nach vorn. Alle starren ihn an.

Noch einmal wird der Spiegel verschmiert, er ist jetzt ganz blind.

Impuls

Liebe Gemeinde,

Gottes Volltreffer - du und ich - so wunderbar in Gottes Augen - und jetzt das?!

Jede kleine Geschichte, dir wir grad gehört haben, wie ein Nadelstich.

Jede kleine Geschichte tritt die Schönheit des Menschen mit Füßen. Sie trampelt auf seiner Würde herum.

„Du bist Gottes Volltreffer“ - und dann ist alles verschmiert, der Mensch klein gemacht und verletzt.

Ich höre fast, wie Gott ruft:

Habt ihr denn gar nichts kapiert? Ich freue mich so über euch alle, über alle Volltreffer....und ihr geht euch gegenseitig an den Kragen. Ihr achtet nicht aufeinander, respektiert nicht die Grenzen. Ihr verletzt einander mit euren Worten. Habt ihr gar nichts kapiert?!

Liebe Gemeinde,

schaut euch mal hier um in der Johanneskirche....

Jede und jeder ein Volltreffer, wertvoll, schön, kostbar!

Jede und jeder einzigartig, von Gott gesucht und gewollt.

Und doch vergessen wir das immer wieder in unserem Miteinander - manchmal bewusst, manchmal ganz unbewusst, ohne böse Absicht. Aber wir wollen was kapieren, wir wollen ernst nehmen, dass wir alle Volltreffer sind. Deshalb haben wir in den letzten Monaten im Kirchenvorstand darüber nachgedacht, wie wir in der Kirchengemeinde miteinander umgehen wollen. Unsere ganze Landeskirche arbeitet daran unter dem Thema „Aktiv gegen Missbrauch“. Wie soll nun unser Miteinander sein, hier in der Kirche, im Gemeindeheim, auf der Wiese und auf dem Kirchplatz? Wie wollen wir aufeinander achten, alle, die hier ein- und ausgehen, sich treffen, feiern?

Entstanden ist ein Selbstverständnis unserer Kirchengemeinde mit sechs Grundsätzen, die uns wichtig sind und nach denen wir hier leben wollen. Da geht es um ein sicheres und ermutigendes Umfeld für alle. Niemand soll durch Worte oder Taten verletzt werden. Die persönliche Grenze jedes Einzelnen soll geachtet werden usw. Sie und ihr könnt das nachher alles in Ruhe nachlesen.

Ja, wir haben es kapiert - Gott hat uns gewollt, wunderbar, kostbar - und deshalb wollen wir aufeinander achten: Kleine und Große, Starke und Schwache, Ängstliche und Mutige. Gemeinsam werden wir die Würde jedes Einzelnen achten und seine Schönheit erkennen. Amen

Fürbitten

Gott, du Schöpfer allen Lebens,

wir danken dir, dass du uns alle so wunderbar als deine Ebenbilder erschaffen hast.

Wir legen dir die Menschen ans Herz, die die Grenzen anderer überschreiten. Die verletzen und anderen Gewalt antun. Die reden und handeln ohne die Konsequenzen zu bedenken.

Wir legen dir diejenigen ans Herz, die sich in der Politik für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen. Die angefeindet werden, weil sie Verantwortung übernehmen.

Wir legen dir die Menschen ans Herz, die nichts davon spüren, dass sie wunderbar gemacht sind, weil ihre Grenzen überschritten werden, weil sie Gewalt erfahren und missachtet werden.

Wir legen dir diese Gemeinde ans Herz, in der seit sechzig Jahren Menschen zusammenkommen, auf dein Wort hören, miteinander singen und beten. Alle, die zu ihr gehören und sich hier für den Bau an deinem Reich einsetzen.

Hilf uns, HERR, in unserem Gegenüber vor allem ein wunderbares Geschöpf deiner Liebe zu erkennen.

In der Stille bringen wir vor dich, was uns sonst noch bewegt. [Stille]

Vater unser im Himmel...

Info zu Aktion

Unser Leitbild wird heute den ganzen Tag hier am Taufstein liegen. Da können Sie und ihr alle Grundsätze, die uns wichtig sind, und nach denen wir hier zusammen leben wollen, nachlesen. Und dann laden wir ein, mit dem eigenen Fingerabdruck zu zeigen:

Ja, hinter diesem Leitbild stehe ich. Das finde ich gut.

Ich will die Grundsätze, die hier stehen, mit Leben füllen.

Davon soll das Zusammenleben hier geprägt sein und ich will dazu mithelfen.

Wer will, kann den eigenen Fingerabdruck noch verzieren oder seinen Namen dazu schreiben. Ganz so wie es jeder und jede gerne mag.

Kärtchen für die Fingerprint-Aktion im Gottesdienst





Hier geht's zur Leitbild-Aktion der Johanneskirche



Aktiv gegen Missbrauch Johanneskirche Hallstadt

Die Johannesgemeinde ist geprägt durch Beziehungen von Menschen untereinander und durch den miteinander gelebten Glauben an Gott. Unser Gemeindeleben und unsere Arbeit sind getragen von Wertschätzung, Respekt und Vertrauen gegenüber allen Menschen.

Dazu gehören folgende Grundsätze:

- Wir wollen ein sicheres und ermutigendes Umfeld schaffen für alle Menschen, insbesondere für Kinder und Jugendliche und für schutzbedürftige Erwachsene.
- Niemand soll durch Worte oder Taten verletzt werden. Dafür übernehmen wir gemeinsam Verantwortung.
- Keine Person darf zu etwas gezwungen werden, was sie nicht möchte. Keine Person darf gegen ihren Willen berührt/ angefasst werden. Jede Person darf „Nein“ sagen. Das muss respektiert werden.
- Jeder Mensch hat eigene Empfindungen was angenehm oder unangenehm ist. Das betrifft Worte und Taten.
- Wir beziehen aktiv Stellung gegen gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten wegen des Geschlechts, der Herkunft der Religion oder einer Beeinträchtigung. Das bezieht sich sowohl auf den persönlichen Umgang als auch auf den digitalen Bereich
- Bei jeder Vermutung von sexuellen Übergriffen oder sexualisierter Gewalt werden wir entsprechend unserem Schutzkonzept vorgehen.

Kirchenvorstand Johanneskirche Hallstadt

Die Fachberatungsstelle der Evang.-Luth. Kirche in Bayern kann für eine Erstberatung (auch anonym) kontaktiert werden unter 089 5595342 oder per Mail ansprechstellen@g@elkb.de oder meldestellen@g@elkb.de

Team der Johannesgemeinde Hallstadt, Kontakt: Pfarrerehepaar Wittmann-Schlechtweg;
pfarramt.hallstadt@elkb.de